

Kriegskalender.

17. Juli: Zwischen Weichsel und Bug und auch westlich der Weichsel wird die Offensive gegen die Russen mit Erfolg wieder aufgenommen; südwestlich Krasnostaw durchbrechen deutsche Kräfte die feindlichen Linien; an der oberen Bystrzyna und nördlich Krasnul gewinnen unsere Truppen die feindlichen Positionen. Im nördlichen Russisch-Polen werden die Russen von den Armeen Hindenburgs zur Räumung des Gebietes zwischen Weichsel und Narew gezwungen. — Türkischer Sieg über die Engländer am Euphrat. — Graf Bernstorff bei Staatssekretär Bausing.

18. Juli: In der Schlacht zwischen Bug und Weichsel werden die Russen zurückgedrängt; die Höhen zwischen Pilaszowice und Krasnostaw sowie diese beiden Orte von den Deutschen erobert; in der Gegend von Solal vertreiben unsere Truppen den Feind aus einer Reihe hartnäckig verteidigter Ortschaften; westlich der Weichsel wird die russische Front bei Siemno durchbrochen. General v. Below schlägt die Russen bei Alt-Mus; östlich Kirschbach wird die vorderste feindliche Stellung im Sturm genommen; die Armee des Generals v. Scholtz siegt bei Boremb, Wyl und Hoszczyc; die Armee des Generals v. Gallwitz durchbricht die stark ausgebaute Stellung Modzianowa-Karnibo. — Die italienische Flotte versucht einen Angriff gegen Grabosa und Nagusa-Becchio; eines unserer Unterseeboote versenkt dabei den italienischen Kreuzer „Giuseppe Garibaldi“. In unserer Südwestfront allenthalben lebhafter Gefechtskampf; ein Angriff der Italiener auf den Col di Lana scheitert unter starken Verlusten. — Bei Souchez, auf den Höhen bei Les Eparges, östlich Luneville und in der Gegend von Van de Sapt vergebliche Anstrengungen der Franzosen; hingegen verbessern die Deutschen im Argonnerwalde noch durch kleine Erfolge ihre Linien. — Das englische Panzerschiff „Queen Elizabeth“ wird vor den Dardanellen beschädigt.

19. Juli: Westlich der Weichsel wird an der Hanka gekämpft; schlesische Landwehr erstürmt die feindlichen Stellungen bei Stepielow; an der Durchbruchsstelle der deutschen Truppen bei Pilaszowice-Krasnostaw wird frisch in den Kampf eingeleitete russische Garde von den Deutschen geworfen; weiter östlich bis in die Gegend von Grabowice bahnen sich I. u. I. Regimenter in heißen Ringen über die Wolica den Weg in die feindlichen Höhenstellungen; nordöstlich und südöstlich Solal fassen nordmährische, schlesische und westgalizische Landwehr nach wechselvollen Kämpfen am Hüser des Bug festen Fuß; an der Dnjestrfront abwärts Jaleszyczki brechen hartnäckige russische Angriffe unter furchtbaren Verlusten zusammen. In Kurland besetzen die Deutschen Windau und Tuckum, in Polen zwingen sie die Russen zum Rückzug an den Narew. — Im Görzischen beginnt eine neue Schlacht; heftige Angriffe der Italiener werden abgewehrt; im Tiroler Grenzgebiete scheitert der Angriff mehrerer Bataillone gegen unsere Höhenstellungen auf dem Eisenreichsamm, der Pfannstube und der Kilmorhöhe. — In der Gegend von Souchez sowie auf den Maas Höhen, südwestlich von Les Eparges und an der Tranchee fortgesetzte Kämpfe. — G. d. J. Hermann v. Colard wird zum Statthalter in Galizien ernannt.

20. Juli: An der Hanka wird der russische Widerstand völlig gebrochen, Radom von unseren Truppen besetzt. Zwischen Weichsel und Bug sind die verbündeten Armeen in Verfolgung des weichenen Gegners über das Schlachtfeld der letzten Tage hinausgerückt. Im Narew besetzen die Deutschen die auf dem nordwestlichen Flußufer gelegenen ständigen Befestigungen von Ostrolenka; südlich der Weichsel dringen deutsche Truppen bis zur Blonie-Crojec-Stellung vor; in Kurland werden die Russen bei Groß-Schmarben, bei Gründorf und Usingen zurückgedrängt. — Neue Massenangriffe der Italiener im Görzischen brechen unter großen Verlusten zusammen. Die Stellung südlich Schluderbach wird von unseren Truppen wieder zurückgewonnen. — Weiderseits der Straße Hooge-Oporn bricht ein englischer Angriff im deutschen Feuer zusammen; ein französischer Vorstoß bei Albert wird zurückgeschlagen. — Amerikanische Protestnote an England. — Der griechische Minister des Aeußern Zographos tritt zurück.

21. Juli: Die russische Front wird südlich der Bahn Cholm-Lublin-Iwangorod an mehreren Stellen durchbrochen; westlich der Weichsel durchbricht deutsche Landwehr die Vorstellung des Brückenkopfes von Iwangorod; in Ostgalizien bei Solal neuerdings heftige Kämpfe. Am Narew erstürmen die Deutschen ein starkes Werk der feindlichen Vorstellung von Rozan; südlich der Straße Mariampol-Kowno werden drei hintereinander liegende russische Stellungen erobert; auch an der Dubissa werden die Russen geschlagen, westlich von Schawle werden sie aus der letzten Verschanzung herausgeworfen. — Am Rande des Plateaus von Doberdo und am Görzer Brückenkopf setzen die Italiener ihren allgemeinen Angriff ohne Ergebnis fort; der Monte San Michele, auf dem sie sich abends festsetzten, ist ihnen nach wenigen Stunden bereits wieder entzogen; östlich Schluderbach werden die angreifenden feindlichen Bataillone aufgerieben. — In den Argonnen stürmen die Deutschen noch einige feindliche Gräben; in der Gegend von Münster werden heftige französische Angriffe unter erbitterten Nahkämpfen abgewehrt; französische Flieger besetzen Colmar mit Bomben. — Die Türken zwingen östlich Kalat el Radjim den rechten feindlichen Flügel zum Rückzuge. — In Oesterreich werden die 43- bis 50jährigen zur Musterung aufgerufen. — Ein Ukas des Zaren ordnet die Einberufung der Duma für den 1. August an. — Der englische Kohlenstreik beilegt.

22. Juli: Westlich der Weichsel müssen die Russen die Linie Rozienice-Janowiec räumen und auf das rechte Weichselufer zurückgehen; österreichisch-ungarische Truppen drängen von West, deutsche von Süd gegen die Forts von Iwangorod; östlich der Weichsel werfen Teile der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand den Feind bei Chodel und Borzechow; am oberen Bug erstürmen ungarische Regimenter den Brückenkopf Dobrotvor nördlich Kamionka Strumilowa. In Nordpolen weichen die Russen auf der ganzen Front vom Nakiwo-See bis zum Njemen; in Kurland Erfolge der Deutschen nordöstlich Schawle. — Im Görzischen wütet die Schlacht mit unverminderter Heftigkeit fort; unsere tapferen Verteidiger behaupten sowohl am Plateau von Doberdo als auch am Görzer Brückenkopf alle ihre Stellungen; die Gefechte im Kragebiete dauern fort. — Im Westteile der Argonnen machen die Deutschen weitere Fortschritte. In den Vogesen werden zahlreiche französische Angriffe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. — Mehrere feindliche Angriffe bei Art Birnu brechen im Feuer der Türken unter großen Verlusten zusammen. — England entschuldigt sich wegen Verletzung der Neutralität Norwegens durch die Kaperung des Dampfers „Pallas“ innerhalb des norwegischen Seegebietes.

23. Juli: Das Westufer der Weichsel von Janowiec bis Granica ist vom Feinde gesäubert; von der Pilicamündung aufwärts sind die Verbündeten bis an den Strom und an den Gürtel von Iwangorod herangerückt; zwischen Weichsel und Bug zwingen die verbündeten Truppen den Feind an verschiedenen Stellen zum Rückzuge; gegen die Bugstrecke Kamionka Strumilowa-Arshynopol-Solal gehen die Russen mit starken Kräften vor; sie werden durchwegs unter großen Verlusten zurückgeworfen. Gegen den Narew und die Brückenkopfstellung von Warschau schieben sich die Deutschen näher heran; in Kurland wird der geschlagene Feind weiter verfolgt. — Die Schlacht im Görzischen dauert fort; die zahlreichen feindlichen Stürme bleiben trotz richtiger Verluste erfolglos; die Stellungen des Görzer Brückenkopfes sind ausnahmslos in unserem Besitze; auch auf dem Monte Piano scheitert ein feindlicher Nachtangriff. — In den Vogesen wird ein französischer Angriff gegen die Linie Lingelopf-Bärenkopf (nördlich von Münster) nach heftigem Nahkampfe zurückgeschlagen; auch am Reichsackerkopf greifen die Franzosen erfolglos an. — Ueber Mittel- und Südtalien wird der Belagerungszustand verhängt. — Der Zivil-Eisenbahnverkehr zwischen Zernberg und Czernowitz ist wieder aufgenommen.

24. Juli: Die Russen räumen zwischen Weichsel und Bystrzyna in einer Frontbreite von 40 Kilometer ihre Stellungen; nördlich Grubiesow dringen deutsche Kräfte in die feindlichen Stellungen ein; bei Solal wiederholen sich die vergeblichen Angriffe der Russen; seit 14. Juli wurden zwischen Bug und Pilica 50.000 Russen gefangen. Am Narew werden die Festungen Rozan und Kulsul erobert und der Uebergang über den Narew erzwungen; zwischen Njemen und Weichsel wurden in den letzten drei Wochen 41.000 Gefangene gemacht. In Kurland werden die Russen bei Rozalin und Szadow geschlagen; seit 14. Juli hier 27.000 Gefangene. — Die Schlacht im Görzischen nimmt an Heftigkeit ab; der volle Mißerfolg der Italiener wird immer deutlicher; unsere Kreuzer und Fahrzeuge beschießen erfolgreich die italienische Küste auf einer Strecke von 160 Kilometer.